



### Milderung der Notverordnung

Berlin, 13. Okt. Der Reichsarbeitsminister hat die Gewerkschaften und die Spitzenverbände der beteiligten Organisationen für den kommenden Samstag zu einer Besprechung eingeladen über die Milderungen der durch die Notverordnung vom 16. Juni 1932 erfolgten Rentenkürzungen, sowie über die Erhöhung der Sätze in der Arbeitslosenversicherung für die Wintermonate zu verhandeln.

Wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, wird die Erhöhung der Sätze in der Arbeitslosenversicherung in der Weise gedacht, daß man einen besonderen Winterzuschlag einführt, der auf die Monate November 1932 bis März 1933 beschränkt bleibt und dessen Höhe nach dem Familienstand gestaffelt wird. Weiter soll eine Reihe von Härten ausgeglichen werden. Auch für die Krankenversicherung denkt man an eine beschränkte Wiedereinführung der Mehrleistungen, die durch die Notverordnung vom 8. 12. 1931 unterbunden wurden.

In der Unfallversicherung erwartet man eine Beseitigung derjenigen Härten, die sich durch die Bestimmungen der Notverordnung vom 14. Juni ergeben, nach denen alle Renten aus der Zeit vom 1. Juli 1927 bis zum 31. Dezember 1931 um 15 Prozent, die Renten für alle übrigen Unfälle um 7 1/2 Prozent vermindert werden.

Auch bei der allgemeinen Rentenversicherung denkt man an eine Abänderung der Bestimmungen der Notverordnung vom 14. Juni insoweit, daß den einzelnen Versicherungen die Ergänzung der gefehlenden oder Regelleistungen durch Mehrleistungen auch weiterhin gestattet bleibt bzw. jetzt gestattet wird.

### Der „erste Handelsreisende des Reichs“

Stockholm, 13. Okt. Der englische Thronfolger Prinz von Wales hat, wie berichtet, mit seinem Bruder Georg eine Besuchsreise nach Schweden unternommen, nachdem er in Kopenhagen eine englische Ausstellung eröffnet hatte. In Stockholm und auf dem Lande hat der Prinz zahlreiche Fabriken, Läden, Wohlfahrts- und Gemeinwohlseinrichtungen besichtigt. In der Handschuhabteilung eines Warenhauses fragte er nach einer gewissen Sorte englischer Handschuhe. Da sie sich nicht vorfand, versprach er, daß englische Fabriken dem Warenhaus Muster schicken werden. In England wird der künftige König der „erste Handelsreisende des Reichs“ genannt, und England ins Geschäft zu bringen, ist der erste Zweck seiner Reisen in die verschiedenen Länder, auch in Südamerika, gewesen. In den nördlichen Staaten soll zugleich Deutschland aus seiner bisherigen Stellung zugunsten Englands verdrängt und zunächst eine günstige Stimmung für die erwarteten englisch-schwedischen Zollverhandlungen geschaffen werden. Auch andere Gründe sollen mitspielen. Man spricht in Stockholm davon, daß die Tochter Ingrid des schwedischen Kronprinzen dem englischen Prinzen Georg verprochen sei. Der Kronprinz ist in zweiter Ehe mit einer Prinzessin Battenberg vermählt. Seine erste Frau war eine Nichte des Königs von England.

Berlin, 13. Okt. Ähnlich wird mitgeteilt: In der nationalsozialistischen Presse ist davon die Rede, die Reichsregierung würde sich damit zufriedengeben, wenn Deutschland drei Tanks und 20 Militärflugzeuge bewilligt würden. Bei dieser Behauptung handelt es sich um ein Mißverständnis einer Times-Meldung. Zahlenmäßige Forderungen haben bei den ganzen Erörterungen in der Gleichberechtigungfrage niemals zur Erörterung gestanden.

### Neue Nachrichten

#### Englische Vereinfachung des französischen „konstruktiven“ Sicherheitsplans

London, 13. Okt. Es steht fest, daß wegen der ablehnenden Haltung der englischen öffentlichen Meinung keine britische Regierung neue Bindungen auf dem Kontinent für die „Sicherheit“ Frankreichs eingehen kann. Deshalb scheint man auf britischer Seite einen Plan ausgearbeitet zu haben, der als „Vereinfachung“ des allgemeinen französischen Plans bezeichnet wird. Danach könnte den französischen Sicherheitswünschen entsprochen werden erstens durch eine Erklärung im Rahmen des Kellogg-Pakts, an der sich nicht nur Großbritannien, sondern auch Amerika beteiligen würden; zweitens durch ein „Kontinental-Protokoll“, in dem nur die Mächte des europäischen Festlands Verpflichtungen bezüglich des Angreifers usw. übernehmen, während Großbritannien sich nicht daran beteiligen würde. Als „Gegenseitigkeit“ würde nach britischer Auffassung Deutschland grundsätzlich Gleichberechtigung zugesprochen werden müssen, und Frankreich würde sich verpflichten, in beträchtlichem Maß abzurufen.

### Tagespiegel

Reichskanzler v. Papen stattete am Mittwoch nachmittag in München dem Kronprinzen von Bayern, seinem früheren Vorgesetzten an der Westfront, einen kurzen Besuch ab und reiste abends nach Berlin zurück.

Reichskanzler v. Papen wird am Sonntag vormittag in Paderborn vor dem Arbeitgeberverband Paderborn und Vertretern der Arbeitnehmer des Handwerks, des Einzelhandels, des Großhandels und der freien Berufe und nachmittags 5 Uhr in Dortmund im Stadttheater vor dem Zweiverband der Industrie- und Handelskammern Bochum, Essen und Münster sprechen.

Am Donnerstag vormittag wurden auf Veranlassung des Oberreichsanwalts an zahlreichen Orten des Reichs Durchsungen der Geschäftsräume kommunistischer Organisationen nach hochverräterischen Schriften vorgenommen.

Der Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz soll in der zweiten Hälfte des November einberufen werden. Man glaubt, daß dann der von Herriot angekündigte „konstruktive Plan“ in Genf vorliegen werde.

### Beschwerde Wels' beim Reichspräsidenten

Berlin, 13. Okt. Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Wels, hat in einem Schreiben an den Reichspräsidenten Beschwerde erhoben gegen eine Äußerung des Reichskanzlers in seiner Münchner Rede: jeder sei ein Feind des Volks, der sich nicht eindeutig hinter die Regierung stelle.

Häufiglich wird demgegenüber darauf hingewiesen, daß diese Redewendung ganz offensichtlich auf die Außenpolitik Bezug hat. Der Kanzler hatte von dem Kampf um die Herstellung der deutschen Souveränität und Ehre der Nation gesprochen und in diesem Zusammenhang den einen Feind des Volks genannt, der sich in diesem Kampf nicht hinter die Regierung stelle. Es ist nach Auffassung der zuständigen Stellen völlig unverständlich, wie diese eindeutige außenpolitische Äußerung innenpolitisch umgemünzt werden kann.

### Keine Änderung der Beoldungsordnung

Berlin, 13. Okt. Gegenüber den der Wahlmache dienenden Gerüchten, die Reichsregierung habe einen Entwurf zur Änderung des Reichsbeoldungsgesetzes in der Wiederherstellung der vor dem Krieg gewesenen Spanne zwischen Gehältern der höheren und der unteren Beamten ausarbeiten lassen, daß ein solcher Entwurf weder ausgearbeitet noch in Vorbereitung ist.

### Begrüßungstelegramm des Vereins deutscher Zeitungsverleger an den Reichspräsidenten

Berlin, 13. Okt. Die 3. St. hier tagende Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger hat an den Reichspräsidenten ein Begrüßungstelegramm gerichtet, in dem der Verein gelobt, auch fernerhin darüber zu wachen, daß die deutsche Presse den geistigen Zusammenhang des deutschen Volks aufrecht erhält, und sein möglichstes zu tun zur Ueberwindung der Gegensätze und Gefährlichkeiten, die gegenwärtig als Folgen der Not und Sorgen das deutsche Volk zerspaltten und die Aufbauarbeit erschweren.

Der Reichspräsident hat dem Verein telegraphisch seinen Dank mit herzlichsten Worten ausgesprochen.

### Falsche Behauptungen

Berlin, 13. Okt. Ähnlich wird mitgeteilt: In der nationalsozialistischen Presse ist davon die Rede, die Reichsregierung würde sich damit zufriedengeben, wenn Deutschland drei Tanks und 20 Militärflugzeuge bewilligt würden. Bei dieser Behauptung handelt es sich um ein Mißverständnis einer Times-Meldung. Zahlenmäßige Forderungen haben bei den ganzen Erörterungen in der Gleichberechtigungfrage niemals zur Erörterung gestanden.

### Handwerkszunft

Berlin, 13. Okt. Ein Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags hat einen Entwurf ausgearbeitet, nach dem Maßnahmen gegen die Schwarzarbeit vorgeschlagen werden, die hauptsächlich das Baugewerbe und dessen Nebengewerbe schädigen. Eine Strömung im Handwerk tritt für Einführung des großen Befähigungsnachweises und für Pflichtenimmungen ein.

### Aufhebung einer kommunistischen Geheimdruckerei

Berlin, 13. Okt. In einem Stall auf einem Grundstück der Drontheimer Straße in Berlin wurde eine kommunistische Geheimdruckerei ausgedöhnt, in der verboten

Der kommunistisch-nationalsozialistische Antrag auf Auflösung des Danziger Volkstags wurde mit den Stimmen aller übrigen Parteien abgelehnt.

Der Völkerverbund hat Beschwerde des Polenbunds über angebliche Bedrückung der polnischen Minderheit in den Landesteilen Braunsfeld abgewiesen und festgestellt, daß die Beschwerden teils stark übertrieben sind, teils weil zurückliegenden und größtenteils sich auf ein Gebiet beziehen, für das Deutschland minderheitliche Verpflichtungen überhaupt nicht übernommen hat.

Herriot begab sich nach seiner Ankunft in London am Donnerstag sofort ins Auswärtige Amt, wo er sich mit Simon besprach. Es folgte eine private Besprechung mit Mac Donald, worauf um 11.30 Uhr die amtlichen Besprechungen begannen.

Der irische Staatspräsident de Valera ist mit einigen Mitgliedern der Regierung am Donnerstag nachmittag in London eingetroffen, um mit der britischen Regierung über die dominialen Jahreszahlungen zu verhandeln.

Der Gewerkschaftsrat in Belfast (Irland) hat zum Generalstreik aufgerufen zum Zeichen der Sympathie mit den Arbeitslosen.

Druckschriften, zum Teil hochverräterischen Inhalts, hergestellt wurden. Die Druckmaschinen und umfangreiches Schriftmaterial wurden beschlagnahmt. Der Inhalt der Druckerei konnte noch nicht festgestellt werden.

### Zwangshaushalt in Nürnberg

Nürnberg, 13. Okt. Die von der bayerischen Regierung geforderte Erhöhung der Bürgersteuer und der Werkgebühren der Stadt Nürnberg wurde vom Stadtrat erneut abgelehnt. Nunmehr wird die Regierung zur Aufstellung eines Zwangshaushaltes schreiten.

### Zwanzigprozentige Gehaltskürzung in Genf

Genf, 13. Okt. Der Unterausschuß des Saachhaushaltsschusses des Völkerverbunds beschloß, daß der Generalsekretär künftig 140 000 Schweizer Franken (nach heutigem Kurs 113 400 RM.), der stellvertretende Generalsekretär 85 000 Franken und die Untergeneralsekretäre je 70 000 Franken Gehalt beziehen sollen. Das würde gegenüber den jetzigen Gehältern eine Herabsetzung um etwa 20 v. H. bedeuten. Aus den so gewonnenen Ersparnissen soll der neue Posten des zweiten stellvertretenden Generalsekretärs bezahlt werden.

### Echo de Paris zur Kanzlerrede

Paris, 13. Okt. „Echo de Paris“ schreibt, die Rede des Reichskanzlers in München habe Herriot sicherlich in seinem Widerstand gegen eine Formel zur Lösung der deutschen Militärforderungen in den Londoner Besprechungen bestärkt. Der Kanzler habe keinen Zweifel über seine Absicht gelassen, die Gebietsforderungen Deutschlands zur Geltung zu bringen, sobald Deutschland in der Gleichberechtigungfrage Genehmigung erhalten haben werde. Herriot sei gewarnt, und es sei wenig wahrscheinlich, daß Mac Donald ihn von seiner Linie abbringen werde.

### Painlevé über die Bedeutung des Autos als Heeretswaffe

Paris, 13. Okt. Luftfahrtminister Painlevé wies auf dem Jahresbankett der Reserveoffiziere des Automobillkorps auf die Bedeutung dieser Waffe für den Krieg hin. Heute könne die französische Industrie 201 000 Automobile im Jahr herstellen, und die Erzeugung könne leicht auf die vierfache Zahl gesteigert werden. Die Motorisierung des Heers sei entscheidend. Sie erlaube dank dem engen Zusammenhang eine rasche und geheime Zusammenziehung von Truppen und Material. Tanks und mit Maschinengewehren ausgerüstete Automobile verfügen über eine Stundengeschwindigkeit von 30 Kilometern auf der Straße und 12 bis 15 Kilometern auf jedem anderen Gelände. Auf diese Weise seien jene Stahlgewehre gebaut worden, die alles niederreißen können. Alle diese Neuerungen wirken sich stark auf die Operationsform und auf die Kriegsführung aus.

### Württembergischer Landtag

#### Politische Aussprache

Stuttgart, 13. Oktober.

Der Landtag setzte heute vormittag die Aussprache über die Notverordnungen der Regierung fort. Da die nat.-soz. Abgeordneten an der Beerdigung eines SA-Manns teilnehmen wollten, waren sie mitsamt dem Landtagspräsidenten Wergenthaler in Uniform erschienen, was jedoch zu keinerlei Weiterungen führte. Abg. Nassal (S.) begrüßte die Hinausschiebung des 8. Schuljahrs, wandte sich aber gegen die Schlachtfeldsteuer, die möglichst rasch wieder verlin-



den sollte. Zum mindesten sollten Haus- und Nachschlachten steuerfrei bleiben. Abg. Weimer (S.) trat für weitere Notstandsarbeiten ein und beantragte, daß einige Betriebe noch 12-15 Stunden arbeiten, während daneben Millionen Arbeitslose auf der Straße liegen. Der Lohnabbau habe die Krise nur verschärft. Abg. Fr. Schmid (NS.) lehnte jede Verantwortung seiner Partei für die Notverordnungen ab. Die Proteste von anderer Seite dagegen seien nur Wahlmacher. Seine Partei kämpfe gegen den jüdisch-asiatischen Bolschewismus, gegen die brüchige Reaktion und gegen die Weltfinanz.

Während der Rede des Abg. Schmid kam es mehrfach zu Rärmzügen durch die Kommunisten. Da Ordnungsrufe nichts fruchteten, ließ der Präsident darüber abstimmen, ob der Abg. Haag (Komm.) aus der Sitzung auszuschließen sei. Der Antrag wurde indessen abgelehnt. Wirtschaftsminister Dr. Maier erklärte, er habe in der Regierung der Schlachtsteuer zugestimmt und übernehme dafür auch die Verantwortung. Abg. Bock (Z.) wies darauf hin, daß Notzeiten ein rasches Handeln erfordern und daß man daher nicht immer den langsamen Gesetzgebungsapparat in Gang setzen könne. Der Redner warf der Reichsregierung vor, sie schau zu, wie das Defizit von Milliarde zu Milliarde anwache. Der württ. Landtag sei verpflichtet, gegen eine solche Vorfälligkeit Einspruch zu erheben. Ohne Einführung der Schlachtsteuer hätte man den Realsteuerfuß von 5 Prozent erhöhen müssen. Abg. Bollmer (Komm.) wünschte sofortige Hilfe für die notleidenden Gemeinden. Abg. Heymann (S.) sprach für das 8. Schuljahr und wandte sich gegen einen Artikel im Staatsanzeiger von Oberregierungsrat Duns, den er den „Büchsenpanzer der Finanzminister“ nannte. Die Behauptungen des Kultusministers seien mehr als oberflächlich gewesen. Mit einer so schludrigen Art von Gesetzgebung könne man nicht weitermachen.

Die Weiterberatung wurde auf Freitag nachmittags vertagt.

## Württemberg

Stuttgart, 13. Oktober.

**Ablösung der Gebäudeversicherungsteuer.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Württ. Staatsministerium hat beschlossen, von der Ermächtigung in der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten zur Änderung der Vorschriften über die Ablösung der Gebäudeversicherungsteuer vom 30. September 1932 Gebrauch zu machen. Demzufolge kann die Gebäudeversicherungsteuer noch bis zum 31. März 1933 mit dem dreifachen Jahresbetrag abgelöst werden. Neben dem Ablösungsbetrag ist die volle, nach dem 30. September 1932 bis zum Ablösungzeitpunkt fällig gewordene Gebäudeversicherungsteuer zu entrichten, während die Hälfte der für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1932 zu entrichtenden Steuer auf den Ablösungsbetrag angerechnet wird.

**Gegen die erhöhte Bürgersteuer.** Die Finanzabteilung des Gemeinderats hat beschlossen, dem Gemeinderat folgenden Antrag zu unterbreiten: Die Aufsichtsbehörde zu bitten, die Stadtgemeinde Stuttgart von der Verpflichtung zur Erhebung der Bürgersteuer 1933 mit erhöhten Sätzen zu befreien.

**Aus dem Parteileben.** Unter der Leitung des Reichsführers Reichstagsabg. Bauerer-Stuttgart fand am Sonntag in Leipzig ein Reichsparteitag der Volkrecht-Partei statt. Es wurde beschlossen, daß die Volkrecht-Partei sich am Wahlkampf beteiligt. Der Reichsparteiführer wurde ermächtigt, weitere Verhandlungen über eine etwaige Listenverbindung mit anderen Parteien zu führen.

**Kindstöße aufgefunden.** Im Hoppenlaufriedhof wurde am Mittwochabend die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Leiche war in Lumpen und Zeitungen eingewickelt.

**Spiionage.** Vom Straffenrat des Oberlandesgerichts wurde nach nichtöffentlicher Verhandlung am 8. Oktober 1932 der ehemalige Kanoniker Karl Schriener von Worms wegen eines Verbrechens des versuchten Verrats militärischer Geheimnisse und wegen Fahnenflucht zu der Gesamtstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten, zu dreijährigem Ehrverlust und zur Entfernung aus dem Heer verurteilt. Schriener war im Jahr 1927 von seinem Ulmer Reichswehrtruppenleiter flüchtig gegangen, hatte sich zur französischen Fremdenlegation anwerben lassen und versucht, einen Ulmer Kameraden zu verdrängen. Die Urteile über die Reichswehr zu verteilen. Das Urteil ist rechtskräftig.

**Vom Tage.** In einem Haus der Hegelstraße stürzte nachmittags ein 8 J. a. Mädchen, vermutlich beim Herunterstürzen auf dem Treppengeländer, etwa 8 Meter hoch in

den Treppenschacht ab. Es trug einen Schädel- und einen Oberarmbruch davon und wurde in das Kinderhospital aufgenommen.

**Ihr Glück durch ein Los der Staatslotterie**  
Ziehung am 21. und 22. Oktober 1932  
1/4 1/4 1/4 1/4  
5.- 10.- 20.- 40.- RM.  
Porto und Liste extra  
**GOTTWICK**  
Staatliche Lotterie-Einnahme  
STUTTGART  
Schloßstraße 8 und Königsbau

D. Z. 495

## Aus dem Lande

**Leonberg, 13. Okt. Amtsenthebung des Bürgermeisters.** Laut Erlaß des Innenministeriums vom 12. Oktober wurde, wie die „Schwäbische Tagwacht“ berichtet, Bürgermeister Funk seines Amtes vorläufig enthoben. Als Gründe gibt das Blatt an: Verschleierte Finanzpolitik, Schädigung der Stadtkasse durch eigenmächtige Verwilligung von Diäten usw., durch jahrelanges Nichtbezahlen von Steuern, Holzgeld, private Lebensversicherungen und Telefongebühren, mangelhaftes Eintreiben von Steuern, Holzgeld und Schädigung von Privaten durch Nichtbezahlen von Rechnungen. Allein an rückständigen Steuern und Holzgeld gehe der Betrag bis zu 200 000 Mark.

**Heidelsheim, 13. Okt. Marbach, 13. Okt. Leichenfund.** Beim Rechen des Kraftwerks Alt-Württemberg wurden heute früh zwei Leichen gefunden. Es handelt sich um eine Frau im Alter von 50-55 Jahren und einen 3-4-jährigen Knaben. Die Frau war schwarz gekleidet und trug einen Ehering mit der Aufschrift Ch. St. 1900. Das Kind hatte rote Haare und war bekleidet mit einem roten Bleyleid und einer blauen Schürze mit weißen Tupfen. Allem Anschein nach liegt Selbstmord der Frau vor, die vermutlich das Kind mit in den Tod nahm.

**Kochendorf, 13. Okt. Reckartum, 13. Okt. Kind auf dem Bahngleis.** Gestern nachmittag, als sich zwei Eisenbahnzüge kreuzten, sprang das vierjährige Söhnchen des Arbeiters Franz Bogt von hier über das Bahngleis beim Schachtübergang für Fußgänger und wurde von der Maschine erfasst und auf die Seite geworfen. Mit schwerem Schädelbruch und inneren Verletzungen wurde das Kind ins Reckartumer Krankenhaus verbracht, wo es starb.

**Gmünd, 13. Okt. Neue Zeitung.** Seit 1. Oktober erscheint auch für den Bezirk Gmünd die „National-Zeitung“, die bisher in Heidenheim für die Bezirke Alen, Ellwangen und Reesheim herausgegeben wurde. Die neue Zeitung ist ein Kopfolat des „NS-Kuriers“.

**Utingen, 13. Okt. Göppingen, 13. Okt. Betrügerische „Nothilfe“-Sammlung.** In letzter Zeit sammelte ein Mann von hier in zahlreichen Häusern Gaben für die Winterbeihilfe und brachte eine ganz ansehnliche Summe zusammen, die er für sich innerhalb weniger Tage, u. a. auch in Stuttgart, verbrauchte. Der Betrüger wurde festgenommen.

**Baihingen a. d. J., 13. Okt. Erschossen aufgefunden.** In einer Bauhütte bei der Reute wurde gestern morgen ein 57 J. a. Justizsekretär, wohnhaft in der Postgebiets-Reute, erschossen aufgefunden. Wirtschaftliche Sorgen und längere Krankheit dürften ihn in den Tod getrieben haben.

**Tübingen, 13. Okt. Von der Universität.** Prof. Dr. Teschemacher hat einen Ruf nach Bonn erhalten als Nachfolger von Professor Dr. Schumpeter.

**Göppingen, 13. Okt. Fahrlässige Tötung mit 80 Mark gefühnt.** Am Abend des 23. Mai d. J., bei Einbruch der Dunkelheit, stießen am Ortsausgang von Groß-Süßen in Richtung nach Gingen ein von Stuttgart kommender Lastkraftwagen aus Geislingen-St. mit einem entgegenkommenden Motorrad, das mit zwei Brüdern aus Landau in der Pfalz besetzt war, zusammen. Während der eine der beiden Brüder auf dem Transport ins Bezirkskrankenhaus Geislingen starb, erlitt der andere so schwere Verletzungen, daß er noch heute im Krankenhaus schwer dar-

niederliegt. Wegen fahrlässiger Körperverletzung in Tateinheit mit einem Vergehen der fahrlässigen Tötung, sowie einem Vergehen gegen das Kraftfahrzeuggesetz hatte sich der Lastkraftwagenführer Karl Bantleon von Geislingen vor dem Schöffengericht Göppingen zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Wochen Gefängnis, die der Verurteilte noch nicht vorbestraft war, sofort in 80 Mark Geldstrafe umgewandelt wurden.

**Schweningen, 13. Okt. Leichenfund.** Beim Leeren der Abortgrube am Bahnhof wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Nach der Kindsmutter wird gefahndet.

**Geislingen a. St., 13. Okt. Schwere Autozusammenstoß.** Gestern vormittag stießen ein von Amstetten nach Ulm fahrendes Lastauto mit Anhänger und ein entgegenkommendes Personenauto an einer etwas unübersichtlichen Stelle beim Bahnhofsübergang zusammen. Das Personenauto wurde vollständig auseinandergerissen. Die Lenkerin des Autos, die zufällig einen Handwerksburschen mitfahren ließ, kam verhältnismäßig glimpflich davon; sie erlitt eine Gehirnerkütterung und Schürf- und Schnittwunden, dagegen erlitt der Wanderbursche einen Schädelbruch und eine schwere Kieferverletzung. Der Lastwagen fuhr die Böschung hinab und wurde beschädigt.

**Ulm, 13. Okt. Projekte für den freiwilligen Arbeitsdienst.** In der Barabteilung des Gemeinderats wurden vier größere Pläne für den freiwilligen Arbeitsdienst genehmigt. Es sind dies Kulturarbeiten bei der Ziegerei Erbach, die der Max-Enth-Kameradschaft zur Ausführung übertragen wurden, Planierungsarbeiten am Roten Berg auf Markung Söflingen für den nationalen Arbeitsdienst, Begarben bei der Randsiedlung Wiblingen für die Vereinigung Katholisches Jugendwerk. Als letzte Arbeit wird ein Ballabschluss in der Enthstraße an die Kameradschaft des Turnerbunds vergeben. Ob der Kameradschaft ein Kleider- und Schuhzuschuß von täglich 50 J pro Mann gegeben werden kann, unterliegt der Entscheidung des Wirtschaftsministeriums und wird Aussicht auf Genehmigung haben, jedoch so, daß ein Anspruch überhaupt und bezüglich der Höhe des Betrags nicht bestehen wird. — Eine neue Straße beim Gaisburg wird „Johann-Strauß-Beg“ benannt.

**3 1/2 Jahre Zuchthaus für einen Einbrecher.** Der ledige Johann Ludwig Heidle wurde am 10. August d. J. aus dem Zuchthaus Ludwigsburg, wo er eine 2 1/2-jähr. Strafe verbüßt hatte, entlassen. Für seine Dienstleistung im Zuchthaus bekam er etwa 48 Mark mit, die er am gleichen Abend noch verklopfte. Schon am 11. August verübte er auf dem Lichthof bei Markgröningen einen Einbruch und stahl Kleider und andere Gegenstände im Wert von etwa 40 Mark. Die Gegenstände wurden verkauft. In Ermingen O. Blaubeuren stahl er beim Kirchenpfleger 10 Mark Opfergeld und eine goldene Uhr, in Schmieden einen Geldbeutel mit 3 Mark Inhalt, in Vorderdenkental 70 Mark Privat- und 280 Mark Gemeindegehalt. In Ludwigsfeld bei Neu-Ulm beging er in einem Haus fünf Diebstähle bei verschiedenen Personen und erpattete kleinere Geldbeträge. In Langenau stahl er einer Frau 6 Mark und einer Waid 23 Mark, in Beiningen einen neuen Anzug im Wert von 120 Mark, den er in der Herberge in Ulm um 7 Mark verkaufte. Bei einem Einbruchversuch im Pfarrhaus Klingenstein widerstand die Türe seinen Anstrengungen und bei einem weiteren Einbruchversuch im Wipplingen fiel er der Postkette in die Hände. Der Angeklagte erhielt für all diese Straftaten 3 1/2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. 3 Wochen der Unterbringungshaft werden angerechnet.

**ep. Ellwangen, 12. Okt. Das Evang. Landeswaisenhaus** hat nach dem neuen Jahresbericht gegen 450 Kinder und Jugendliche in seiner Pflanz, nämlich 150 in den vom Reich vermieteten Räumen der früheren Ellwanger Unteroffizierskaserne, 200 in Landpflege, 100 in Lehr- und Dienststellen. Vom Leben im Waisenhaus gibt der Bericht ein anschauliches und erfreuliches Bild. Die nach dem Vorgang der Volkshilfe auch bei den Waisenkindern eingeführte tägliche Morgengymnastik hat sich für Körper und Geist als nützlich erwiesen. Die Unterbringung der schulentlassenen Jünglinge hat große, fast unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet. — Das inhaltreiche Heft enthält als Titelbild das bekannte Gemälde von Bauerle „Waisen“ (aus der Stuttgarter Staatsgalerie), außerdem eine Anzahl Aufnahmen aus dem Anstaltsleben. Interessant sind auch die Aufzeichnungen von D. Dr. Lempp über die Kriegserlebnisse des alten Stuttgarter Waisenhauses 1914 bis 1918, welche auch als Broschüre im Buchhandel zu haben sind.

**Otterswang, 13. Okt. Waldsee, 13. Okt. Unerwünschte Hilfe.** Bei einem hiesigen Landwirt brachte eine Kuh zwei Kälber zur Welt. Der Besitzer stellt zu seinem Bedauern fest, daß sich eines nicht an die Mutter gewöhnen wollte. Ein fünfjähriger Junge war Ursache dieses Vorkom-

## Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Kunter.

34. Fortsetzung

Rachdruck verboten.

„Vielleicht hast du recht, aber... ich könnte es nicht! Ich habe viel verloren. Du weißt... wie ich ihn geliebt habe. Und ich muß schaffen, muß mich mühen, jetzt aus mir etwas zu machen. Ich fühle, es wird. Sonst könnte ich nicht leben.“

„Ist dir meine Liebe so wenig, Ilse?“ spricht er traurig.

Sie nimmt seine beiden Hände und schaut ihn an. „Daß ich dir immer weh tun muß, Harry! Du bist so gut und treu und verdienst die Liebe, die du suchst. Aber... wer kann sein Herz zwingen? Ich kann dir ein Kamerad sein, Harry! Nicht mehr! Ist dir das genug?“

„Es ist genug, Ilse! Ich glaube an mein Glück, felsenfest glaube ich daran. Nur eins tut mir weh, Ilse! Du wirst werden! Mit dir ist eine große Wandlung vorgegangen. Das fühle ich. Als wenn neue Kräfte frei geworden sind. Du bist eine Künstlerin! Ich... aber, Ilse... ich werde nie ein Künstler werden.“

„Nicht verzagen, Harry!“

„Nein, Ilse, ich will mir keine Illusionen machen, die ich doch nie erfüllen. Ich... kann einfach nicht spielen. Oh, ich fühle so genau und klar, wie... eine Rolle gespielt werden müßte. Jeder Ton liegt mir im Ohr, jeder Schritt, jede Bewegung, die ich gehen müßte, jede Nuance, ich weiß sie... aber ich komme über die Hemmung in mir nicht hinweg. Alles ist gehemmt, ich kann mich nicht ausgeben, ich... ich bin nicht stark genug. Gebe ich mich aus, ich

würde mich verlieren, wenn sich andere doppelt wiedergewinnen.“

„Ich glaube, Harry... man muß erst durch großes Leid gehen, ehe man sich durchsetzt zur wahrhaften Künstlerische.“

„Es wird wohl so sein, Ilse.“

Im elterlichen Hause in Kirchheim herrscht große Freude. Bert hat geschrieben!

Frau Köschen hat den Brief wohl zehnmal gelesen. Die ganze Nachbarschaft kennt ihn. Vater Brilon geht aufrechter und stolzer denn je.

Er fühlt sein Selbstbewußtsein mit dem Erfolg des Sohnes wachsen.

Bert hat einen Roman verkauft, der demnächst als Buch erscheinen wird! Ein Theaterstück von Bert, „Die Erlöserin“ wird in Kürze in Berlin aufgeführt.

Die kleine Zeitung des Ortes brachte einen Artikel über ihren erfolgreichen Mitbürger.

„Ich hab's ja immer gewußt!“ weinte Frau Köschen vor Freude, als sie den Artikel las. „Mann, was meinst du... wolle wir nit nach Berlin fahre zu der Aufführung von Bert's Stück?“

„Du bist nit recht gescheit, Köse! Das kost' eine Stange Gold!“

„Aber Mann, ist doch unseres Bert's Stück! Das kann doch mal ein paar hunderter kosten.“

Entsetzt sah Jakob Brilon seine bessere Hälfte an.

„Ra!“ entschied er dann heftig. „Willst du den Bub verrückt mache. Mich freu's ja arg. Aber net zu stolz mache darf man den Bude. Wir warte, bis das Stück im Landes-

theater Stuttgart aufgeführt wird. Dann fahre wir alle samt dahin.“

Daran war nun nicht mehr zu rütteln.

Die Mutter setzte sich aber hin und schrieb dem Sohn einen glücklichen Brief.

Das Premierefieber hatte alle erfasst, vom Theaterdirektor bis zum letzten Kullissenarbeiter. Ihrer hatte sich jene unbeschreibliche geheime Erregung bemächtigt, die ein großes Theaterereignis anzukündigen pflegt. In allen Nerven spüren es die Theaterleute, daß wieder mal ein durchschlagender Theatererfolg bevorsteht. Eigentlich sind dazu nicht mal besondere Voraussetzungen gegeben: ein Stück wie jedes andere auch, letzten Endes von der Kunst und dem Beifall der zünftigen Kritiker und des Publikums abhängig.

Und doch — man weiß nicht woher — hat plötzlich der Funke höchstgeisterter Erwartung und Spannung gezündet und ist auf alle Theaterleute übergesprungen. Das Geheimnis hat sich offenbart. Das, was wenige Tage später geschieht, ist bereits zur instinktiveren Vorausahnung, zur Gewißheit geworden: der Erfolg des Stückes, das von der Uraufführung aus seinen Siegeszug durch das ganze Land und darüber hinaus antreten wird.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Dieses Wort kann man auch beim Theater anwenden. Die sensiblen, feinnervigen Künstler wittern im voraus, wie die Entscheidung fallen wird.

So lag es gewissermaßen auch bei dem Drama Brilons, „Erlöserin“, in der Luft, daß alle angesammelten Energien sich in einem Welterfolg entladen mußten.

(Fortsetzung folgt).

nisses. Der strebthame Handwerksmeister konnte nicht zu viel Zeit im Stall verlieren und begab sich in die Werkstatt. Als er nach geraumer Zeit nach seinen Neuanfänglingen sehen wollte, trat ihm sein Junge entgegen und sagte: „Vater, es brauchste nemme ärga, i hau en mit dem Bängele dod-gelaga, der wär doch nix wora!“

**Ravensburg, 12. Okt. Der Fall Kiener** vor dem Reichsgericht. Am 9. Juli d. J. wurde vom Schwurgericht die Bahnarbeiterchefrau Rosa Kiener von Amstetten wegen eines Vergehens der fahrlässigen Tötung zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Es wurde ihr in der Anklage zur Last gelegt, sie habe ihren am 21. April 1928 geborenen Sohn Erwin am 16. März mit Vorbedacht und Ueberlegung im Schloßhafen zu Friedrichshafen in den Bodensee geworfen, so daß er ertrunken ist. Die beiden Revisionsbegehren von der Staatsanwaltschaft wie von der Verurteilten wurden gestern vom Reichsgericht verworfen, so daß das Schwurgerichtsurteil Rechtskraft erlangt hat.

**Vom bayrischen Allgäu, 12. Okt. Eine Tragödie** in der Wohnung des Schreinermeisters Hösele in Guggenau vergiftete sich der Kaiser Hubert Hösele von Kressen und die Frau des Hösele. Hösele wurde am Sonntag abend von seiner Frau veranlaßt, einen Geschäftsgang nach Kempten zu machen. Als er am Montag früh zurückkam, entdeckte er die furchtbare Tat. Die Frau hinterläßt 2 Kinder im Alter von 3 und 7 Jahren.

**Unfälle. Anläßlich eines Veteranentags** in Thalhofen schoß der 24 J. a. Franz Epple mehrere Böllerschüsse ab. Aus noch nicht festgestellter Ursache wurde der junge Mann in Stücke zerrissen. — Der 13 J. a. Landwirtssohn Alois Kriebel von Heimertingen bestieg einen Hochspannungsmast und rief seinem Freund zu: „Kann ich hinlangen?“ Der Knabe berührte die Leitung und erlitt furchtbare Verbrennungen, denen er im Krankenhaus in Remmingen erlag. — Als die Schwester des Landwirtssohns Johannes Bosch in Eltern ihrem 13jährigen Bruder, der auf dem Feld das Vieh hütete, das Mittagessen bringen wollte, traf sie ihn nicht an. Nach längerem Suchen fand sie ihn tot in dem am Weideplatz vorbeifließenden Bach. Der Knabe, der an epileptischen Anfällen litt, scheint am Bachufer stehend von einem solchen Anfall überrascht worden und in den Bach gestürzt zu sein, wo er ertrank. — Der 47 J. a. Hilfsarbeiter Jakob Deubele von Kranzegg in Niesau wurde im Tobel beim Holzfällen von einem Baumstamm getroffen und in den Tobel geschleudert. Er starb nach seiner Einlieferung ins Sonnenberger Krankenhaus.

**Von der bayer. Grenze, 13. Okt. Tödlich verunglückt.** Als gestern nacht nach der Hiltersammlung in Günzburg der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Weber mit seinem Motorrad nach Haus fuhr, erlitt die Maschine einen Rahmenbruch. Weber wurde auf die Straße geschleudert und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen. Kurz darauf starb er. Dem Fahrer, Verwalter Eckard, wurde ein Ohr abgerissen. Weber erreichte ein Alter von 35 Jahren; er war seit 1921 als Verwalter auf dem Gutshof der Moorwirtschafsstelle in Günzburg tätig.

**Vom Bayerischen Allgäu, 13. Okt. Tödliches Unglück.** Der Gutsbesitzer Laver Endreß von Schulerloch fuhr mit seinem Motorrad vom Feld heim. Auf dem Rad saß außer seinem Kind der ledige 32 J. a. Schweizer Georg Werner. Ein Hüterbub hatte aus Uebermut einen Draht über den Weg gespannt, den Endreß erst im letzten Augenblick sah. Durch zu schnelles Bremsen wurden alle drei Personen vom Motorrad geschleudert. Während Endreß und sein Kind leicht verletzt wurden, erlag der Schweizer im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

**Pforzheim, 13. Okt. An Fleischervergiftung** gestorben. Die 18jährige Tochter Flora des Viehhändlers Benjamin von Königsbach, die mit ihrer Mutter und ihrem Bruder vor vierzehn Tagen an Fleischervergiftung erkrankt ist, ist gestern abend im Pforzheimer Krankenhaus gestorben. Das Dienstmädchen der Familie, das ebenfalls von schlechtem Gänsefleisch gegessen hatte, ist damals schon im Krankenwagen auf dem Weg nach Pforzheim gestorben. Die übrigen Familienmitglieder sind wieder gesund.

### 15. Tagung christlicher Akademiker

**ep. Freudenstadt, 13. Okt.** Vom 8. bis 12. Oktober waren gegen 240 Akademiker beiderlei Geschlechts der verschiedensten Fakultäten aus allen Landesteilen Württembergs, außerdem auch aus Baden, Bayern und Hohenzollern unter der bewährten Leitung von Dekan Böhringer aus Ulm im Kurhaus Palmwald versammelt, um sich über grundlegende religiöse Fragen auszusprechen. Unter den Teilnehmern befanden sich Kirchenpräsident D. Wurm, Finanzminister Dr. Dehlinger, die Tübinger Dozenten Prof. Dr. Dr. Fezer, Prof. Dr. Bender, Prof. Dr. Olpp, Prof. Dr. v. Huene, Dr. Haenchen, Prof. Dr. Stähelin aus Basel u. a.

Das Thema der Tagung war: „Jesus Christus, der Erlöser der Menschheit“. Die drei Hauptvorträge hielten Prof. Dr. Dr. Brocksch (Erlangen) über „Christus im Alten Testament“, D. Dr. Köberle (Basel) über das „Kreuz Christi und die religiöse Lage der Gegenwart“ und Prof. Dr. Heim (Tübingen) über „Der Auferstandene und wir“. Der Sonntagvormittag vereinigten die Teilnehmer zu einem eindrucksvollen Gottesdienst, dem auch die Königin von Holland anwohnte. Pfarrer Meßger (Bronnweiler) predigte über „Evangelium Johannis 12, 20. und 21.“; ein von Stadtpfarrer Hermann (Calw) geleiteter Singkreis verschönte den Gottesdienst und die Morgenfeiern. An einem der Abende fand eine von Pfarrer Pfisterer vom Ev. Volksbund eingeleitete anregende Aussprache über die Mitarbeit des Akademikers im kirchlichen Leben statt. Ein Ausflug auf den Ruhestein diente dem persönlichen Verkehr der Teilnehmer.

Das Schlusswort der Tagung von Kirchenpräsident D. Wurm rief zur Bewahrung des Gesprochenen und Gehörten im praktischen Leben auf.

### Amtlliche Dienstaftnachrichten

**Befördert:** Forstmeister Haug in Weilheim zum Forstmeister der Bef. Nr. 8 beim Forstamt Wiblingen.

**Verfetzt:** Gewerbeschule Hühler an der Gewerbeschule in Wiblingen a. d. F. an die Gewerbeschule in Stuttgart; auf das Forstamt Heilbronn den Forstmeister Hofmann in Wiltbad.

**In den Ruhestand versetzt:** Oberlehrer Grimm an der kath. Volksschule in Buchau O. Riedlingen; Bezirksnotar Daiber in Ellwangen.

**Uebertragen:** Die Dekanats- und Pfarrstelle in Blaufelden dem Pfarrer Höbenstatt in Reinsberg, Def. Hall; die 1. Stadtpfarrstelle an der Steigkirche in Cannstatt dem Pfarrer Beckler in Klosterreichenbach, Def. Freudenstadt.

**Ernannt:** Die Landgerichtspräsidenten Rupp und Sieber beim Landgericht Stuttgart zu stellvertretenden Vorsitzern der Dienststrafkammer für Körperstrafbeamte für die Dauer der Bekleidung ihres derzeitigen Hauptamts; Obersekretär Viktor Krauß beim Amtsgericht Heilbronn, Rotaritätsassistenten in Heilbronn, zum Bezirksnotar in Wiltbad; Obersekretär Faub in Innenministerium zum Rechnungsrat der Gruppe 6 bei der Württ. Gefandtschaft in Berlin.

**Ernannt:** Zu Obersteuerinspektoren: die Steuerinspektoren Fleischer beim Landesfinanzamt und Mühlich beim Finanzamt Tübingen; zu Obersteuersekretären: die Steuerpraktikanten Grözinger beim Finanzamt Stuttg.-Ost, Schäuble beim Finanzamt Ellingen, Böhmle beim Finanzamt Neutlingen, Anshög beim Finanzamt Stuttgart-Um und die Steuersekretäre Dehoben beim Finanzamt Kirchheim und Dörr beim Finanzamt Ludwigsburg; zu Steuerassistenten die Steuerdiätäre Oppmann beim Finanzamt Stuttgart-Nord und Zimmerer beim Finanzamt Hirtau.

**Verfetzt:** Bezirksvollkommissar 2 (St) Müller in Heilbronn als Obergollinspiztor an das Hauptzollamt Neutlingen, Obersekretär Ungemach beim Finanzamt Waiblingen an das Finanzamt Leonberg, Steuersekretär Hesse beim Finanzamt Stuttgart-Süd an das Finanzamt Stuttgart-Ost.

**In den Ruhestand versetzt:** Landgerichtsrat Rau in Ellwangen, Landjäger (Oberlandjäger) Beck in Rindfeld O. Mergentheim, Ministerialamtmann Kieger bei der Württ. Gefandtschaft in Berlin, Hausmeister Vogt am ev.-theol. Seminar Maulbronn.

### Württembergische Landesheater

Am Samstag, 15. Oktober, erscheint Richard Strauß' „Der Rosenkavalier“ zum erstenmal in dieser Spielzeit. Für Sonntag, 16. Okt., wird eine Wiederaufnahme von Florentin „Martha“ mit Margarete Tschemacher in der Titelpartie und Ludwig Surlaus als Lyonel vorbereitet. Die Erstaufführung der Operette „Lied der Liebe“ von Johann Strauß-Korngold ist für den 29. Oktober vorgesehen. Ende November: Erstaufführung von Richard Wagners „Die Feen“, romantische Oper in drei Akten. Am Samstag, 15. Okt., kommt das Lustspiel „Die Reibekuppe“ von August Hinrichs zur Erstaufführung. Am 22. Okt. erscheint Gerhart Hauptmanns „Winterballade“.

Für das nächste (2.) Symphoniekonzert der Landesoper am Montag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaal der Liederhalle wurde Iwan Dobrowan als Dirigent verpflichtet. Unter seiner Leitung gelangen zur Aufführung: „Don Juan“ von Richard Strauß, Brandenburgisches Konzert Nr. 5 von Joh. Seb. Bach und die Vierte Symphonie von Tschaiowski. Definitive Hauptprobe: Sonntag, 18. Oktober, vormittags 11 Uhr. Karten für Konzert und Hauptprobe bei Sulze und Gasser, Kanzeistraße 10 und in der Kasse rechts im Großen Haus.

### Lokales.

Wiltbad, 14. Oktober 1932.

**Nachtübung der Feiw. Feuerwehr.** Gestern abend um 8 Uhr wurde die Feuerwehr durch Sirenen-Alarm herbeigerufen. Galt es doch einen im Alten Rathaus angenommenen Brand zu bekämpfen. Die Weckerlinie, die zuerst eingeschlagen wurde, mußte durch Alarmierung der gesamten Feuerwehr verstärkt werden. Das Brandobjekt war mittels Scheinwerfer beleuchtet und konnten die Zuschauer die Bekämpfung des Feuers, sowie Rettungsarbeiten, die durch Rettungsschlauch und Sprungtuch erfolgten, genau verfolgen. Man war überrascht mit welcher Gewandtheit, Sicherheit und Schnelle die Feuerwehrleute ihre Pflicht erfüllten. 3/4 Stunden währte die Übung, die bewies, daß man sich im Ernstfalle getrost auf unsere Feuerwehr verlassen kann. Um 9 Uhr zog das Corps unter klingendem Spiel der Feuerwehrkapelle jedoch bei strömenden Regen zum Magazin zurück.

**Yo-Yo.** Wie eine Seuche ist es eingebrochen, nämlich das Yo-Yo. Der Name soll auf japanischen Ursprung hindeuten, was ja bis zu einem gewissen Grad seine rasche Ausbreitung im Abendland erklären würde, denn der blasierte Europäer — und Amerikaner greift, nachdem sein Gedankenschaß verausgabt zu sein scheint, schon einige Jahre gierig nach Rüstern von Einrichtungen, Gebräuchen, Kleidern, Schirmen, Tanz und Tanzmusik aus Japan, China und dem Negerland. Aber was ist das für ein Ding, das Yo-Yo? Einfach, höchst einfach ist das „japanische“ Kunstwerk. Es ist ein Spielzeug, und zwar eine kleine Kugel, die an einem Faden bammelt, und die „Kunst“ besteht darin, daß man sie immer auf- und abtanzen läßt, ohne daß sie den Erdboden berühren darf. Gelehrte der Physik sind dazu berufen, zu erklären, wie es kommt, daß die Kugel nicht nach unten plumpst, sondern sich von selbst wieder nach oben aufrichtet. Sie wird es nach dem Gesetz der Trägheit tun, die sich auf ihren Beherrscher überträgt. Berliner Blätter berichten, daß Yo-Yo dort bereits die Mode geworden sei, nicht nur bei den unschuldigen Kleinen, nein, fast noch mehr bei den Großen männlichen und weiblichen Geschlechts, und es gibt bereits Spielregeln und selbstverständliche — Retorde, die zwischen 10 und 1000 Wupp-Dichs liegen.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 14. Oktober:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gynnaßl. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05-8.00: Schallplatten. 10.00: Zeit-Stunde. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Konzert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.25: Vortrag: „Die feynstische Kulturpolitik im Ausland“. 18.50: Vortrag: „Wen darf ich heizen?“. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Volkslied-Konzert. 20.00: 70-Jähriger der Deutschen Kolonialgesellschaft. 21.00: Der Recordor, Buffo-Oper. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportvorbericht. 22.45 bis 24.00: Nachtmusik.

Samstag, 15. Oktober:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gynnaßl. 6.55: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05-8.00: Schallplatten. 10.00: Bekannte Buffo-Opern. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 12.20: Italienische Arien und Duette. 12.45: Schallplatten. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Gynnaßl. 14.00: Ueber. 14.50: Silberkonzert. 15.30: Jugendliebe. 16.30: Altheim-Konzert. 17.00: Chorgesang. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 18.25: Vortrag: Der Wirtschaftsprüfer — ein neuer Beruf. 18.50: „Hausbesitzer und Wirtschafst. Gemeinwesen und Gegenstände“. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.30: Humor in Romanen. 20.00: Dunter Abend. 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.45-0.00: Unterhaltungskonzert.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer im Reich betrug am 1. Oktober d. J. 4 077 347 gegen 4 119 531 am 1. Juli. Sie ist demnach im letzten Vierteljahr um 42 184 oder rund 1 v. H. gesunken. 481 627 (1. Juli 412 177) Teilnehmer oder rund 12 v. H. wurden die Gebühren erlassen.

### Aus der Nachbarschaft.

**Neuenbürg, 13. Okt.** Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich auf der Landstraße zwischen der Haltestelle Engelsbrand und Birkenfeld. Der Vertrauensarzt der Neuenbürg-Ortskrankenkasse und der Innungsstrankenkasse in Pforzheim, der 42-jährige Dr. Tröschler, fuhr mit dem Dienst-

wagen der Neuenbürg-Ortskrankenkasse, einem Opelwagen, in dem sich noch der 28-jährige Obersekretär Hoyer von der Ortskrankenkasse befand, gestern morgen gegen halb 11 Uhr auf der Landstraße Birkenfeld zu. Hinter dem Engelsbrand-Bahnübergang kam nun offenbar der Wagen auf der rechten Straße ins Schleudern und bei der Biegung, die im vorigen Jahr erweitert worden ist, faulle er über die sieben Meter hohe, fast senkrechte Felsböschung hinunter auf das Bahngleis, das unten in einem tiefen Einschnitt vorbeiführt. Er übercrante dabei einen Randstein, überschlug sich in der Luft und landete, die Räder nach oben, auf den Schienen. Streckenarbeiter, die in der Nähe am Bahnkörper tätig gewesen waren, eilten auf den Krach an die unübersichtliche Stelle. Sie drehten den Wagen um und befreiten die Insassen. Beide waren schwer verletzt. Dr. Tröschler hatte eine mehrere Zentimeter lange klaffende Wunde auf dem Kopf, die stark blutete, und sechs Rippenbrüche, sein Beifahrer eine sehr schwere Lungenquetschung. Herr Dr. Keller von Birkenfeld, von Bahnbeamten und den Arbeitern unterstützt leistete die erste Hilfe. Obersekretär Hoyer, der am schwersten verletzt schien, erhielt an Ort und Stelle eine Einspritzung. Die Streckenarbeiter schafften den Wagen von den Schienen und die Bahnbeamten hielten mit roten Flaggen den 11-Uhr-Zug an, der von Wiltbad kam und aus dessen Güterwagen man Tragbahnen entnahm, die stets im Zug mitgeführt werden. Dann wurden vom Bezirkskrankenhaus Neuenbürg zwei Krankentransporte angefordert, welche die Verletzten dorthin brachten. Wie man hört, besteht für Dr. Tröschler keinerlei Lebensgefahr, doch ist der Zustand von Obersekretär Hoyer sehr besorgniserregend. Eine genaue Untersuchung der Ursachen des schweren Unglückes ist eingeleitet.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um Witternachts auf Donnerstag Greenwicher Zeit in Pernambuco wohlbehalten angekommen.

**Wahlrundreise Hilters** durch Deutschland. Wie der Böhlsche Beobachter mitteilt, hat Hiltler seine Wahlrundreise begonnen, die annähernd vier Wochen dauern wird. Er wird in über sechzig Rundgebungen sprechen. Die Reise, die in Günzburg und Würzburg ihren Anfang nahm, wird mit Flugzeug und Kraftwagen durchgeführt werden.

**Sammlung von Flugblättern und Plakaten.** Der preussische Minister des Innern hat alle staatlichen Polizeiverwaltungen erlucht, von allen für die Reichstagswahlen verbreiteten Wahlflugblättern und Wahlplakaten Belegstücke zu sammeln, soweit dies ohne Kosten möglich ist, und sie dem Deutschen Institut für Zeitungskunde in Berlin zur Verfügung zu stellen.

**Der Fall Daubmann.** Die Staatsanwaltschaft Freiburg hat gegen Karl Ignaz Hummel-Daubmann ein Verhaftungsbegehren wegen Betrugs und Urkundenfälschung eingeleitet. Während eine Wirtin in Offenburg, eine Verwandte Hummels, ihn sofort wiedererkannte, kann das Ehepaar Daubmann merkwürdigerweise immer noch nicht glauben, daß es einem Betrüger zum Opfer gefallen ist. Die guten Leute sind ganz zusammengebrochen und die Mutter wiederholt nur immer: Und er ist doch mein Bub!

Die badische Regierung wird dem Auswärtigen Amt einen eingehenden Bericht über die Entlarvung des falschen Daubmann überfenden. Das Auswärtige Amt dürfte alsdann der französischen Regierung Mitteilung von dem Sachverhalt machen. Die Unterlagen für die Berichte des Schwinders sind wohl darin zu sehen, daß er wahrscheinlich in einem französischen Gefängnis in Afrika gefessen hat, aber schon im Jahr 1928 nach Deutschland zurückgekehrt ist. Hummel ist bis 1937 aus der Schweiz ausgewiesen. Er ist namentlich in Basel als Einbrecher bekannt.

**Kasernenbrand.** In der Nacht zum Donnerstag ist der größte Teil der alten Schloßkaserne in K a s t a t t abgebrannt. 30 Familien haben ihre Habe verloren. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

**Spinale Kinderlähmung.** Im Landkreis Göttingen (Hannover) erkrankten neuerdings 3 Kinder, die Mutter eines der Kinder und ein 27-jähriger Landwirt an spinaler Kinderlähmung. Der Landwirt ist der Krankheit erlegen. In Göttingen selbst sind 3 Krankheitsfälle zu verzeichnen.

**Reiche Funde in Ecuador.** Große Kunstschätze sowie nahezu 140 Goldklumpen von der Größe einer Faust wurden bei Ausgrabungen entdeckt, die man an Inkagräbern auf einer Farm nicht weit von Guayaquil vornahm. Außerdem fand man noch goldene Panzer und aus Gold hergestellte Halsketten. Eine Angabe des Gesamtwerthes der bisher gefundenen Gegenstände war bisher noch nicht möglich.

Die Signalglocke der Emden verschwunden. Aus Sydney (Australien) meldet Reuter: Die große Signalglocke des früheren deutschen Kreuzers „Emden“, der nach ruhmreichen Kriegsfahrten von der überlegenen Artillerie des australischen Kreuzers „Sydney“ zum Bruch geschossen wurde, wird vermißt. Sie war zur Erinnerung an das erste Seesegelt der australischen Marine am Eingang des Marinedepots von Garden-Island aufgestellt und mit eisernen Klammern befestigt worden, wo sie mehrere Jahre lang zu sehen war. Ein Stück der Glocke fehlte; es war durch das Artilleriefeuer der „Sydney“ herausgebrochen worden.

### Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 13. Okt. 14.465 G., 14.525 B.  
Berliner Dollarkurs, 13. Okt. 4.209 G., 4.217 B.  
Dt. Wbl.-Ant. 48.50, ohne Ausl. 6.65.  
Neuwaldisfont 3.875 v. H. kurz und lang.  
Württ. Silberpreis, 13. Okt. Grundpreis 41.40 RM. d. Ag.

**Reichseinnahmen und Ausgaben im August.** Die Reichseinnahmen im ordentlichen Haushalt betragen im August 1932 (Einnahmen in Millionen RM.) 589,6 und die Ausgaben 593,9. Von April bis einschließlich August ergibt sich eine Mehreinnahme von 78,9. Unter Berücksichtigung des Fehlbetrags aus dem Vor-



Jahr stellt sich der Mangel im ordentlichen Haushalt Ende August auf 1278,4. Der Gesamtbeitrag beider Haushalte errechnet sich unter Berücksichtigung eines Stellenbestands von 46,8 im ordentlichen Haushalt auf 1231,6. Der Stellenbestand der Reichshauptkasse und der Luftpforten betrug Ende August 75,9.

Die französischen Preise für Kunststoffe sollen nach einer Pariser Meldung um 5 Franken heraufgesetzt werden.

**Befestigung in der Maschinenindustrie.** Der Verein Deutscher Maschinen-Anstalten berichtet, daß der Eingang von Inlandsaufträgen im September ein wenig zugenommen habe, auch im Auslandsverkehr sei eine Zunahme eingetreten. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit habe auf 40 Stunden zugenommen. Ein Teil der Firmen, die bisher 48 Stunden arbeiteten, habe die Arbeitszeit gelockert, um weiteren Arbeitern Beschäftigung zu geben. Der Beschäftigungsgrad betrug durchschnittlich 32 v. H. der Normalbeschäftigung.

**Neueinstellungen.** Zigarrenfabrik Schuster in Bünde (Westf.) 200 Mann, Stahlwerk Brünninghaus (Westf.) 95, Jede Wiese des Rühlheimer Bergwerksvereins 100.

Nach Mitteilung des Schlichters für Westfalen hat sich die Zahl der Neueinstellungen am 11. Oktober um 483 auf 7308 erhöht. Die stützenden Abteilungen der Kruppischen Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen werden am 17. Oktober den Betrieb wieder aufnehmen.

Die Nora-Radio-Ges. teilt mit, daß sie infolge des überaus großen Interesses für ihre neuen, auf der Großen Deutschen Funkausstellung gezeigten Empfänger ihre Belegschaft um 750 Mann erhöhen möchte, um der gesteigerten Nachfrage nachkommen zu können; weitere Neueinstellungen stehen bevor.

Im Bezirk der Reichshanddirektion Karlsruhe werden in diesen Tagen 1800 Zeitarbeiter und 2000 Stammarbeiter neu eingestellt.

**Konkurse:** Hermann Widmayer, Möbelschreinerei in Zellbach. — Emil Müller, Manufakturwarengeschäft in Bönnigheim Osh. Besigheim.

**Vergleichsverfahren:** Hermann Greiner, Inh. d. Fa. Präzisionswerkzeugfabrik „Gülden“ in Urach. — Frig. Rühlern, Sägewerksbesitzer in Biberach. — Paul Schröder, Fabrikation elektr. Spezialapparate in Feuerbach. — Georg Schlotterbeck, Hafnermeister in Wimmenden.

**Stuttgarter Börse, 13. Oktober.** Die heutige Börse eröffnete zu festem Kurse. Im Verlauf weiter freundlich. Saksch behauptet. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpandbriefe teilweise leicht gebessert. Altbesthanlethe mehr 1/4. Der Aktienmarkt war bei lebhafteren Umläufen etwas fester.

Deutsche Bank- und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart. Magdeburger Zuckerpreise, 13. Okt. 31,5, Okt.-Nov. 31,5, Okt.-Dezember 31,5. Still.

Bremen, 13. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7,95.

**Märkte**

**Stuttgarter Schlachthofmarkt, 13. Oktober.** Dem Donnerstagsmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 6 Ochsen (unverkauft 4), 6 Bullen, 60 (4) Jungbullen, 9 (2) Kühe, 63 (34) Rinder, 162 Kälber, 621 (41) Schweine.

<b>Ochsen:</b>	13 10.	11 10.	<b>Kühe:</b>	13 10.	11 10.
ausgemästet	—	30-33	fleischig	—	12-15
vollfleischig	—	26-28	gering genährt	—	9-11
fleischig	—	22-24			
<b>Füllen:</b>			<b>Kälber:</b>		
ausgemästet	23-26	25-26	feinste Mast- und beste Saughälber	37-40	39-41
vollfleischig	23-24	23-24	mittl. Mast- und gute Saughälber	33-36	34-37
fleischig	—	21-22	geringe Kälber	30-32	30-33
<b>Rinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	34-37	34-37	über 300 Pfd.	47	48
vollfleischig	26-31	26-31	240-300 Pfd.	46-47	46-48
fleischig	23-25	23-25	200-240 Pfd.	44-46	45-47
gering genährt	—	—	100-200 Pfd.	42-44	44-45
			120-160 Pfd.	40-42	42-43
			unter 120 Pfd.	40-42	42-43
<b>Kälber:</b>			<b>Sauen:</b>		
ausgemästet	—	22-26		31-36	31-36
vollfleischig	—	17-20			

**Mannheimer Schlachthofmarkt, 13. Okt. Preise:** Kälber 27 bis 44, Schafe 22-28 Mk. je 50 Kg. Lebendgewicht; Läufer 15 bis 19, Ferkel bis 4 Wochen 6-10, über 4 W. 12-13 Mk. je St.

**Viehpreise, Biberach:** Füllen 90-140, Ochsen 150-300, Kühe 100-200, Kälber 220-360, Jungvieh 90-130. — **Calw:** 1 Paar Ochsen 720-800, Kühe 220-425, Kalbinnen 200-300, Jungvinder 75-180. — **Oberrot Osh. Galdorf:** Ochsen und Stiere 180-250, Kühe 150-320, Rinder und Jungvieh 80-240. — **Vaihingen a. d. G.:** 1 Paar Ochsen 840-860, 1 Paar Stiere 480-600, Kühe und Kalbinnen 200-450, Rinder 75-310. — **Weingarten:** Kalbinnen 200-300 Mk.

**Schweinepreise, Biberach:** Milchschweine 11. — **Calw:** Läufer 19-41, Milchschweine 9-18. — **Oberrot:** Milchschweine 14-18. — **Schömberg:** Milchschweine 10-18. — **Wangen l. N.:** Ferkel 11-18. — **Weingarten:** Milchschweine 19,50 Mk.

**Fruchtpreise, Biberach:** Fesen 8-9, Weizen 10-11,50, Saatweizen 12, Roggen 9,30-10, Gerste 8-8,60, Hafer 5,60-6,50. — **Wangen l. N.:** Haber 7-8, Gerste 9-10, Roggen 10,50, Weizen 12,50, Fesen 10 Mk.

**Stuttgarter Großmarkt, 13. Okt.** Für Zweifelhgen galt überwiegend ein Grundpreis von 18 Pfg. Tafel- und Edelapfel 15 bis 25, Birnen 12-30, Quitten 10-16, Pfirsiche 20-30, Walnüsse 25-35, ausländische Weintrauben meist 30 Pfg. d. Pfd. **Gemüsegroßmarkt:** Bohnen 20-35, Tomaten 10-15, Zwiebeln 5-6,5, Spinat 12-15, Gelbe Rüben 5, Kartoffeln 2,5-3 (im Kleinverkauf 4-6, Salatkartoffeln 8-10) Pfg. d. Pfd., Rosenkohl 12-20, gut beladene Stangen meist 15-16 Pfg. d. St. Landeier kosteten von 7,5 bis zu 12 Pfg. für beste schwere Trinf-

fler. Landbutter 1,05-1,15 Mk., Zentrifugenbutter 1,2-1,3, Molkereibutter 1,4-1,5, Markenbutter 1,6 Mk.

**Stuttgarter Molkhofmarkt** auf dem Wilhelmplatz, 13. Okt. Zufuhr 900 Ztr., Preis 6,40-6,80 Mk.

**Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt** auf dem Leonhardsplatz, 13. Okt. Zufuhr 200 Ztr., Preis 2,40-2,80 Mk.

**Stuttgarter Fischmarkt** auf dem Leonhardsplatz, 13. Okt. Zufuhr 50 Ztr., Preis 2,50-3 Mk. je für 1 Zentner.

**Herbstnachrichten**

**Weinversteigerungen** finden statt am 18. Oktober, vormittags 10 Uhr, Weingärtnerverein Haberlach Osh. Bradenheim, in der Kellerhalle in Haberlach, 500 Hl. Rotwein; 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr, Weingärtnergesellschaft Verdlingen Osh. Maulbronn, in der Keller in Oberderdingen, 300 Hl. Weiß- und Rotweine; 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr, Weingärtnergenossenschaft Markelsheim Osh. Mergentheim, im Sämenaal in Markelsheim, 300 Hl. Rotwein; am 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr, Weingärtnergesellschaft Munderkingen Osh. Marbach, im Saal zum Ochsen in Munderkingen, 1000 Hl. Trollinger und 300 Hl. rot gemischt.

**Vaihingen a. d. Enz.** Lese in vollem Gang. Qualität des Weins vorzüglich. Einiges verkauft ohne festen Preis.

**Walheim.** Die allgemeine Weintese hat begonnen. Die Menge entspricht den Erwartungen.

**Bönnigheim.** Die Lese ist nahezu beendet; Qualität entspricht den Erwartungen; Mostgewicht 68-75 Grad nach Dechste. Einiges verkauft ohne festen Preis.

**Wimmenden.** Lese 18. Oktober. Geschäfte Menge 650 Hl.

**Richt- und Rahmenpreise im Unterland Weinbaugbiet.** Die Erzeugerpreise für die Spätsorten wurden folgendermaßen festgesetzt: für Weiß gemischt 160-190 Mk. je Eimer (300 Liter), Reifriesling 190-230, Trollinger 200-240 Mk. je Eimer. Diese Preise sollen in erster Linie für diejenigen Erzeugnisse gelten, welche nach dem 17. Oktober geerntet werden.

In Eibensbach Osh. Bradenheim ist nahezu aller Wein verkauft zu 155 Mk. je Eimer. — In Verdlingen Osh. Maulbronn wurden die ersten Weinverkäufe (Portugieser) zu 150 Mk. je Eimer abgeschlossen. — In Reipperg ist die Lese des Frühweins beendet; die allgemeine Lese schließt sich an. Der Wein ist verkauft, jedoch ohne Preis.

**Das Wetter**

Infolge der nordwestlichen Depression machen sich immer noch maritime Luftströmungen fühlbar. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig aufhellendes, im übrigen immer noch zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

**Errötend folgt sie**

dem Besuch in das Zimmer, denn der Holzboden steht gar zu häßlich aus, obwohl man schon so viel unnütze Arbeit mit ihm hatte. — Dabei könnte man ihn, mühelos und billig, wie Parkett machen, sodas er wieder wie neu aussieht, wundervollen Hochglanz, Rührung und Farbe bekommt (eichengelb, mahagoni oder nußbraun). Man braucht dazu nur eine Dose



Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.

**Lebe Gesund**

durch Trinken des bekannten, wohlschmeckenden Apoth. Link's Frühstück-Kräuter-Tee's

Er zeichnet sich besonders durch seinen guten Geschmack und Wirkung aus. Regelt vor allem die Verdauung und den Stuhlgang reinigt dadurch den Körper von allem Unreinen, das Allgemeinbefinden ist daher bald ein bedeutend besseres. Deshalb sollte dieser gute Tee in jeder Familie, welche auf ihre Gesundheit etwas hält, von Zeit zu Zeit oder dauernd getrunken werden. Preis: gr. Pack. Mk. 1,50, kl. Pack. 80 Pfg. Zu haben in allen Apotheken.

Bestimmt in der **Stadtapotheke.**



Zur Kirchweih-Bäckerei empfehlen wir:

Feinstes Weizenauszugsmehl „00“ 5 Pfd.-Btl. 1,25 Mk.

Feinstes Weizenmehl „0“ 5 Pfd.-Btl. 1,15 Mk.

Badmargarine 29 u. 40

Cocosfett 32, 35 u. 40

Große Zwiebeln schöne Ware 3 Pfd. 25

Sämtl. Backzutaten billigst

Feiner empfehlen wir:

Dürkheimer Rotwein 1 Ltr. 55

Edenkobener Weißwein 1 Ltr. 55

Neuen „Güben“ 1 Ltr. 60

Wärrt. Forstamt Hoffstett Post Calw-Land.

**Fischwasser-Verpachtung.**

Am Dienstag den 18. Oktober 1932, nachm. 2 Uhr, wird in der Forstamtskanzlei in Hoffstett das Fischwasser der Kleinz (von der Schleifwäsenstube bis zur Wildbader Brücke, Länge ca. 4 km) auf 10 Jahre im öffentlichen Aufstreich neu verpachtet.

**Poseidonhautmäntel, Faltboot-Verkehrs-, Touren- und Straßenmäntel,** aus beiderseits gummiertem, leichtem aber reißfestem Watist, in grauer Farbe, mit Rückenventilation, Gewicht 800 Gramm, ein billiger, vollwertiger Ersatz für einen bekannten teuren Markenmantel. Preis einschließlich Taschentapuche RM. 31,50. In allen Größen, auch für Damen, zu haben bei Adolf Stern, Wildbad.

**Wildbad.**

Die Stimmliste für die am 6. November 1932 stattfindende

**Reichstagswahl**

liegen vom 16. bis 23. Oktober 1932 je einschl. während der üblichen Dienststunden (Sonntags von vorm. 11-12 Uhr) auf dem Rathaus (Meldeamt) zu Jedermanns Einsicht auf. Näheres ist aus der Bekanntmachung am Rathaus ersichtlich.

Jeder Stimmberechtigte wird von der Eintragung in die Stimmliste mittelst Wahlpostkarte benachrichtigt. Wer bis zum 17. Oktober nicht im Besitze einer Wählerpostkarte ist, ist nicht in die Stimmliste eingetragen und muß, wenn er sein Stimmrecht nicht verlieren will, spätestens bis Sonntag, den 23. Oktober, mittags 12 Uhr, beim Bürgermeisteramt Einspruch erheben.

Bürgermeisteramt.

**Personenstands- und Betriebsaufnahme nach dem Stande vom 10. Okt. 1932.**

Den Hausbesitzern sind dieser Tage Haushaltslisten zugestellt worden, in welchen alle am 10. Oktober anwesenden Personen zu verzeichnen und die Listen genau auszufüllen sind. Mieter haben die ausgefüllten Listen ihrem Hausbesitzer zu übergeben, welcher hiezu die besondere Hausliste auszufüllen und zu unterzeichnen hat.

Außer der Aufnahme der natürlichen Personen findet eine Aufnahme sämtlicher Betriebsstätten, Lagerräume, Büros, Verwaltungen usw. statt und es hat jeder Inhaber eines solchen Betriebs das besondere Betriebsblatt über Betriebsstätten usw. auszufüllen.

Sämtliche ausgefüllten Listen sind am **Mittwoch, den 19. ds. Mts.** von vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses abzugeben.

Bürgermeisteramt.

Im **Krautschneiden** empfiehlt sich **Gottlieb Bechtle jun.**

**Jahrgang 1907!**

Morgen Samstag abend 7.30 Uhr findet im Hotel „Kühler Brunnen“ unsere

**25er-Feier**

statt, wozu alle hier und in den Parzellen wohnenden 1907 er mit ihren Familienangehörigen herzlichst eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

**Mefmer Kaffee** ist für Feinschmecker!

Sorgfältig ausprobierte Mischungen

Frauenlob 1/2 Pfd.-Pak.	90	Kaffee, lose
Haushalt "	80	
Brasil "	70	

1/2 Pfd. 48, 55 u. 65

Mefmer koffeinfrei 100 gr. Paket 70

Mefmer gemahlen in Spezialdose, feinste Rönung, daher ausgiebiger und gehaltvoller 125 gr. Dose 80

Prämien-Gutscheine und Rabattmarken!

**Pfannkuch** Wilhelmstr. 31

Am kommenden **Montag** bleibt unsere **Kalle in Wildbad** wegen Reinigungsarbeiten **geschlossen**  
**Enztalbank Häberle & Co. Komm.-Ges.**

**Arterienverkalkung,** Magen-, Herzleiden, Blasen-, Nieren- und Leberbeschwerden, Darmstörungen, sowie Rheumatismus, Gicht, Vorgebeugt, größte Erfolge durch den garantiert echten **„Nerus“-Knoblauchsaff.** Bei Zucker: **„Nerus“-Meerrettichsaff.** Große Packung 2,75.  
**Eberhard-Drogerie**

**Berichtigung!**  
 In unserer gestrigen Anzeige muß es richtig heißen: Beim Einkauf über 2,50 Mk. erhalten unsere Kunden einen hübsch. Milchbrot über 13 Pfg. in bar.

**Zur Bäckerei**  
 Große gesunde Zwiebeln 3 Pfd. 25  
 Goldsultanten 1/2 Pfd. 20  
 Große saure Backäpfel 2 Pfd. 32  
**Thams & Garfs**

Haben Deine **Möbel** einmal keinen Glanz mehr, nimm **Kiwal** Nur noch 80 Pf., Doppelt 1,45 Mk. Erhältlich: Eberhard-Drogerie.